

Religion in der Region

Von der Reformation bis in die Gegenwart

*18. Karlsruher Tagung für Archivpädagogik am 17. März 2017
im Generallandesarchiv Karlsruhe und Stadtmedienzentrum Karlsruhe*

Tagungsthema und Eröffnungsvortrag

2017 wird bundesweit das 500-jährige Jubiläum der Reformation gefeiert. Doch wie veränderte die Reformation das Alltagsleben der Menschen in den folgenden Jahrhunderten? Wie wirkten und wirken sich konfessionelle Bindungen auf das Zusammenleben im privaten und öffentlichen Raum aus? War das Verhältnis der Konfessionen vor Ort eher durch Nachbarschaft oder durch Rivalität geprägt – und was ist heute davon noch aufspürbar? Wie entdecken und bewerten Schüler*innen diese Phänomene der „Religion in der Region“?

Die Themenkomplexe Reformation und Religion können sowohl im Geschichtsunterricht als auch im Religionsunterricht in der Schule aufgegriffen werden. Durch regionale Zugänge werden die historischen Veränderungen und gesellschaftlichen Entwicklungen für Schüler*innen anschaulich. Archive eröffnen hierfür als außerschulische Lernorte den Weg zu den Dokumenten vor Ort. Auf der 18. Karlsruher Tagung für Archivpädagogik wurden Quellen zur Orts- und Regionalgeschichte wie auch pädagogische Konzepte und Ideen zur kulturellen Bildung präsentiert. Ziel war es, Vorschläge und Impulse für eine Spurensuche der Schüler*innen mit Religion in der Region zu geben. Die 80 Teilnehmer*innen aus Archiven, Schulen und anderen Kultureinrichtungen in Baden-Württemberg, Hessen, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz, Thüringen und der Schweiz brachten sich hierbei intensiv in die Diskussion ein.

Den einführenden Vortrag stellte Dr. Uwe Hauser (Religionspädagogisches Institut Karlsruhe) unter das Thema „Frömmigkeit und Glaube in der Reformationszeit“. Zuerst erläuterte er den Wandel der Frömmigkeit vom ausgehenden Mittelalter hin zu reformatorischen Ideen und ging hierbei auch auf unterschiedliche Bevölkerungstypen und Bildungsmilieus ein. Hierbei betonte er die Fremdheit der Themenfelder Reformation, Frömmigkeit und Glaube für heutige Schüler*innen. Wichtig sei es darum, einen persönlichen Bezug zur Lebenswirklichkeit der Schüler*innen herzustellen. Anschließend präsentierte er Quellenbeispiele für den Wandel in Frömmigkeit und Glaube und zeigte auf, wie unterschiedliche Quellen durch konkrete Fragestellungen im Geschichts- und Religionsunterricht gewinnbringend eingesetzt werden können. Durch die Vorstellung mehrerer konkreter Projekte mit Schulklassen (z. B. Orte der Reformation – Straßennamen,

Kirchen, Namen von Pflegeheimen und Kindertagesstätten etc.; Denkmäler der Reformation – Gedenktafeln, Lutherdenkmäler etc.; Zeiten der Reformation – Feiern Reformationstag/Reformationsjubiläen früher und heute) erhielten die Zuhörer*innen bereits im Eröffnungsvortrag Anregungen für ihre eigene Arbeit.

- [Folien der Vortragspräsentation](#)

Workshops

In den Workshops wurden Unterrichtsmodule und archivische Quellen zum Thema Reformation und Religion vorgestellt und diskutiert.

Im Workshop 1 präsentierte Dr. Bettina Wischhöfer (Landeskirchliches Archiv Kassel) typische archivische Quellen zu Glaubensfragen des 19. und 20. Jahrhunderts (z. B. Consistorial-Ausschreiben zur Feier des Reformationsjubiläums, Reformationsjubiläums-Gedenkmünze, Gebetsbüchlein eines Soldaten im 1. Weltkrieg, Feldpostbriefe, Konfirmationspredigt, Kirchengesetzes über das Amt der Pfarrerin). In Gruppenarbeit und im Plenum diskutierten Referentin und Teilnehmer*innen die Einsatzmöglichkeiten der Quellen und deren thematische Verortung für die historische Bildungsarbeit in Archiv und Schulunterricht.

- [Materialien Workshop 1](#)

Im Workshop 2 stellte Dr. Uwe Hauser (Religionspädagogisches Institut Karlsruhe) die Unterrichtsmaterialien „reformation reloaded“ vor, die gemeinsam vom Verband der Geschichtslehrer Deutschlands (VGD) und der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) erarbeitet wurden. Die Materialien sind als fächerverbindende Unterrichtseinheiten für Geschichte und Evangelische Religion in den Sekundarstufen I und II konzipiert. Inhaltlich beschäftigen sie sich mit der Reformation und ihrer Rezeptionsgeschichte – entlang der zeitlichen Abfolge der Ereignisse werden bestimmte inhaltliche Aspekte als Querschnittsthemen aufbereitet.

- Link zu den Materialien [„reformation reloaded“](#)

„Markt der Möglichkeiten“

Auf dem „Markt der Möglichkeiten“ wurden an insgesamt 14 Ständen zahlreiche pädagogische Angebote und unterschiedliche methodische Zugänge und Projekte von Archiven, Museen, Schulen und weiteren Kulturinstitutionen präsentiert. Am „Markt der Möglichkeiten“ nahmen teil:

Archive

- [Landeskirchliches Archiv Stuttgart](#), [Internetportal "Württembergische Kirchengeschichte online"](#), Ausstellung „Luther kommt nach Württemberg“
- [Landeskirchliches Archiv Karlsruhe](#), archivpädagogische Angebote
- Landesarchiv Hessen, Staatsarchiv Marburg, [Digitales Archiv Marburg](#) – Ausstellung zu Luther
- Landesarchiv Baden-Württemberg, Abt. Hauptstaatsarchiv Stuttgart, [Ausstellung „Freiheit – Wahrheit – Evangelium. Reformation in Württemberg“](#)
- Landesarchiv Baden-Württemberg, [Landeskundliches Informationsportal LEO-BW](#)
- Stadtarchiv Ulm, [Modul „Kirche und religiöses Leben“](#) (Ulmer Geschichte im Netz)

Gedenkstätten, Museen und weitere Institutionen

- [EscapeMuseum Speyer](#), LifeEscapeGame und Lutherbox
- [Landesmedienzentrum Karlsruhe](#), Reichenauer Handschriften
- [Lutherkoffer](#) (analog und digital) der Staatlichen Geschäftsstelle „Luther 2017“, dem Landesinstitut für Schulqualität und Lehrerbildung Sachsen-Anhalt (LISA) sowie der Neuen Fruchtbringenden Gesellschaft zu Köthen/Anhalt e.V.
<https://www.luther2017.de/lutherkoffer/>
- [Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg](#)
- [Museum zur Geschichte von Christen und Juden](#), Laupheim, museumspädagogische Angebote
- [Religionspädagogisches Institut Karlsruhe](#) mit Materialien "reformation reloaded" und Wanderausstellung zur Reformation

Schulen

- Bismarck-Gymnasium Karlsruhe, Goethegymnasium Karlsruhe und Helmholtz-Gymnasium Karlsruhe mit Oberstufenbeiträgen zum Geschichtswettbewerb des Bundespräsidenten und gemeinsamen Seminarkurs „NS in Karlsruhe“
- Elisabeth-von-Thadden-Gymnasium Heidelberg, Filmbeitrag zum Geschichtswettbewerb des Bundespräsidenten
- Nicolaus-Kistner-Gymnasium Mosbach, Beiträge der Geschichts-AG zum Geschichtswettbewerb des Bundespräsidenten

Die auf dem Markt der Möglichkeiten vorgestellten pädagogischen Angebote und die Schülerbeiträge für den Geschichtswettbewerb des Bundespräsidenten 2016/17 mit dem Thema „Gott und die Welt. Religion macht Geschichte“ regten zum intensiven Austausch und zu persönlichen Gesprächen an. Die am Tagungsvormittag aufgezeigten Themen wurden hierdurch mit Beispielen aus der Praxis vertieft. So konnten die Tagungsteilnehmer*innen vielseitige neue Impulse für die historische Bildungsarbeit mitnehmen.